

## GeMa und Nem Nagy Kunst

Ein journalistischer Workshop in Szeged mit Gästen aus Debrecen

**A**m 25. und 26. April 2008 empfangen die Germanistikstudenten im Rahmen des Kurses „Studentenzeitung“ Gaststudenten aus Debrecen. Das Ziel der Hauptorganisatorin, Frau Ellen Tichy, war, einen Kontakt zwischen den Studenten der beiden Studentenzeitungen aufzubauen bzw. die Basis für eine gute weitere Zusammenarbeit zu legen.

Am ersten Tag ging es darum, uns und vor allem unsere Zeitungen GeMa und Nem Nagy Kunst einander vorzustellen und über einige Artikel zu diskutieren. Die Zeit verflieg rasch, trotzdem war dieser Tag reich an Erlebnissen, an Spaß und an neuen Erkenntnissen.

Den zweiten Tag verbrachten die Studenten im Rahmen eines Workshops. „Workshop – was steckt dahinter? Was werden wir wohl machen?“ – diese Fragen konnte man während des Vormittags öfters hören. Das Wesentliche des Programms war lange Zeit eine offene Frage.

Frau Ellen Tichy hat den Korrespondenten der Zeitung „Die Presse“ gebeten, einen Vortrag über Journalismus zu halten. Zu Beginn des Vortrags von Péter Bognár konnten die Studenten über die Arbeit und über die Anforderungen an einen Journalisten hören. Danach wurden Studenten in Gruppen aufgeteilt, um eine Nachricht

zu verfassen. Mit Tatendrang, mit Spaß und mit etwas Humor ging es an die Arbeit. Herr Bognár erklärte, wie man eine Nachricht schreiben muss und auf welche wichtigen Elemente sie aufgebaut ist. Er war auch sehr hilfsbereit und stand uns zur Verfügung. Die Gestaltung und zugleich Übersetzung der Nachricht war eine nützliche und interessante Arbeit, da die Studenten ihre Sprachkenntnisse erweitern konnten und die Möglichkeit hatten, einen Einblick in den Journalismus zu gewinnen.

Als zweite Aufgabe mussten die Studenten eine Reportage schreiben und zwar über den Workshop selbst. Diese Arbeit verlangte viel und erforderte höchste Konzentration, trotzdem war sie interessant.

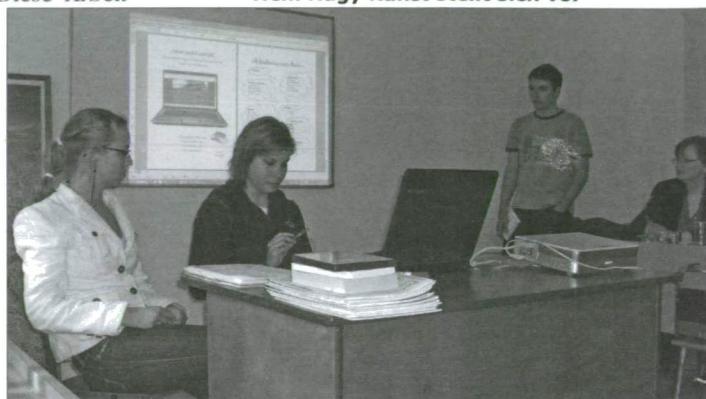
Auch entstand ein gutes Verhältnis zwischen den Studenten aus Debrecen und Szeged. Es war ein sehr interessanter Vortrag oder vielleicht „Unterricht“ von Péter Bognár, den auch die Dozenten genossen haben. „Als unsere erste gemeinsame Veranstaltung mit Germanistikstudenten einer anderen Universität in Ungarn finde ich diesen Workshop sehr wichtig. Es ist die erste richtige fachliche Veranstaltung, seitdem

es das GeMa gibt.“ – sagte Tamás Kispál, Chefredakteur des GeMa.

Wir Studenten möchten uns bei Péter Bognár für den interessanten und spannenden Workshop bedanken. Den Abend haben die Studenten zusammen mit den Dozenten mit einem angenehmen Abendessen gekrönt. Die Schmuckstücke der Krone waren die Erlebnisse und die Eindrücke der Dozenten und der Studenten.

Internet:  
<http://picasaweb.google.com/gemaszeged/Workshop>

Die Debrecener germanistische Studentenzeitung Nem Nagy Kunst stellt sich vor



Krisztina Szilaski

## Zwei Tage, zwei Zeitungen

Ein Workshop der Studentenjournalisten aus Debrecen und Szeged

**E**s ist Samstag. Studenten stehen wie an den Wochentagen vor dem Gebäude der Szegeder Uni. Haben sie sich im Tag geirrt? Mitnichten. Die Gruppe hat ausgesprochen konkrete Ziele und Aufgaben. Das Zeitungsseminar, geleitet von Ellen Tichy und Tamás Kispál, hat schon von Anfang an das Ziel gehabt, einen Work-

**shop für die Teilnehmer aus Szeged und für Teilnehmer des Seminars der Debreciner Germanistik zu veranstalten, um die Erfahrungen der zwei Studentenblätter auf einer gemeinsamen Veranstaltung auszutauschen.**

Wie Ellen Tichy es formulierte, soll dieser Workshop eine Probe für „die Vernetzung der deutschsprachigen Studentenzeitungen in Ungarn“ sein, um in der Zukunft solche Veranstaltungen schneller und öfter organisieren zu können.

Aber was verbirgt sich hinter dem Ausdruck Workshop? Natürlich sind die abendlichen Kneipenbesuche nicht wegzudenken, aber es wird freilich auch gearbeitet und gelernt. Dafür sorgt auch der eingeladene Redakteur der Zeitungen „Die Presse“

und „Budapester Zeitung“, Peter Bognár. Mit Hilfe verschiedener Aufgaben aus dem Bereich der Textgattungen versucht er, seine Erfahrungen den Studenten der zwei Universitäten zu vermitteln und Tipps zu geben. Unter anderem hatten wir die Aufgabe, eine Reportage über den Workshop selbst zu schreiben, weil dies „naheliegender und ein gutes Thema für eine Reportage ist“.

Zusätzlich zum Workshop haben die Debreciner auch die Freude Szeged kennen zu lernen. Und wie einer von ihnen sagte: „diese Stadt hat eine wunderbare Atmosphäre“. Und von Freitag an hatten sie die Möglichkeit, die Dimensionen und den Rhythmus der Stadt aufzunehmen.

Wie immer, gab es auch Meinungsunterschiede zwischen den Teilnehmern, aber diese bewegten sich zum Glück auf der Ebene des Fachlichen. Insgesamt hatte diese Veranstaltung ihr Ziel erreicht, indem sich eine starke Gruppe gebildet hatte, die so Ende April ein nützliches Wochenende verbracht hat.

Sándor Török



17 Studierende nahmen am Workshop teil

